



0123456789

Jahrgang 28 – Nummer 1

Regenbogen PRESSE

Regenbogenchor Bad Nauheim e.V. seit 1986

September 2022



Wie wunderbar Wien



*Hallo Freund*Innen!*

wie gerne hätten wir von unserem Sommerkonzert berichtet, das leider abgesagt werden musste. Dies hat vielen die Stimmung verhagelt, wurde doch schon eine Menge Zeit in die Vorbereitungen (Plakate, Programme, Raumschmuck, Technikaufbau etc.) investiert und dann die Absage so knapp vor der Zielgeraden. Die Absage ist nicht leicht gefallen, war aber, auch im Nachhinein betrachtet, richtig. Der neue Vorstand musste hier gleich eine schwierige Entscheidung treffen. Überhaupt hat der neue Vorstand seine ersten Bewährungsproben glänzend bestanden.

Zum Glück gibt es keine Probezeit für die Vorstandsarbeit, bei den Belastungen hätten vielleicht manche dankend abgewunken. Und wenn es doch eine Probezeit gäbe, so würde jeder Arbeitgeber sagen: Mit Bravour bestanden. Denn die Herausforderungen waren vielfältig: Neben der Entscheidung über das Stattfinden des Konzerts und der Kompensation des Ausfalls von Michael beim Probenwochenende, war vor allem die Wienfahrt zu organisieren und durchzuführen. Die Wienfahrt dominiert auch den Inhalt dieses Heftes, das fast als bisheriger Bericht der Vorstandsarbeit gelten könnte. Angefangen von der Wahl in der Mitgliederversammlung bis zum Auftritt beim Rosenfest. Wir freuen uns jedenfalls, dass wir ein neues Vorstands-Team haben und wünschen euch viel Spaß mit der Ausga- *Euer Presse-Team* be.

GIB DEM REGENBOGEN- CHOR DEINE STIMME

KONTAKTADRESSEN:

Internet: <http://regenbogenchor.org>

Vertreten durch:

Vorstand
Lisa Gressmann, Nicole Günther, Almut Martin,
Benrathweg 21
61169 Friedberg
Tel.: 06031/9648609

E-Mail: vorstand@regenbogenchor.org

Michael Weber (Chorleiter)
chorleiter@regenbogenchor.org

SPENDENKONTO: SPARKASSE OBERHESSEN
IBAN: DE75 5185 0079 0051 0080 14

IMPRESSUM:

Die "Regenbogenpresse" erscheint in der Regel vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.

REDAKTION:

Anita Seebach, Dieter Schön, Klaus Schnur, Dr. Stella Urban, Martina Werner-Ritzel.

FOTOS I. D. AUSGABE: G. Rudolph, W. Diny, M. Sander-Diery, N. Brodt, N. Günther, R. Bayer, K. Schnur, P. Jung, G. Hudel, H.J. Dietze, A. Martin, H. Winkler, E. Eberspaecher-Schmidt, G.Morgen.

VERANTWORTLICH I. S. D. P.: Anita Seebach

ANSCHRIFT DER REDAKTION: Anita Seebach, Am Steinfurther Weg 1b, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032/9252580

E-MAIL: regenbogenpresse@regenbogenchor.org

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 05.09.2022

MVen vom 26.03. und 27.04.2022 Mannschaftswechsel bei voller Fahrt

Der Regenbogenchor nimmt wieder Fahrt auf. Nach einer langen Flaute, bedingt durch Corona, mit nur wenigen Konzerten und überschaubaren Aktivitäten, steht im Jahr 2022 wieder einiges auf dem Programm. Vieles davon angestoßen und auf den Weg gebracht vom bisherigen

zunächst die Satzung des Vereins geändert, so dass künftig ein Vorstandsteam den Chor durch die Meere leiten wird. Die Satzungsänderung wurde auf der Mitgliederversammlung vom 26. März andiskutiert und erste Interessierte für das neue Vorstandsteam meldeten sich. Besondere



Vorstand: Hartmut, Susanne, Angelika, Miriam, Anette und Nicole. Schon bei der letzten Mitgliederversammlung hat Hartmut angekündigt, nicht wieder zu kandidieren. Dass auch die restliche Führungsriege bis auf Nicole das Ruder in andere Hände übergeben wollte, war damals noch nicht allen klar. Als sich dies im Laufe der letzten Monate abzeichnete war, guter Rat teuer. Denn besonders in die großen Fußspuren des bisherigen Kapitäns zu treten, erschien vielen als zu große Herausforderung. Und so brauchte es viele Gespräche und zwei Mitgliederversammlungen bis eine Lösung gefunden wurde. Dazu wurde

Überlegungen wurden auf die Frage gerichtet, ob der oder die Kassenwart/in gesondert gewählt werden sollte oder ob sich das Team im Nachgang darauf verständigt, wer diese Position erfüllen soll. Eine deutliche Mehrheit entschied sich dafür, diese Position gesondert zu wählen. Nachdem alle offenen Punkte geklärt waren, bereitete Hartmut die neue Satzung vor, so dass diese am 27. April bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung verabschiedet werden konnte. Auch das neue Vorstandsteam wurde einstimmig gewählt. Auf der Brücke vertreten uns zukünftig: Nicole, Almut und Lisa. Martina erhält die



Schlüssel zur Kasse und als Beisitzerinnen haben sich Grit, Dani und Imme zur Verfügung gestellt. Das Frauenpowerteam wurde schon gleich in den ersten Tagen nach Amtsantritt gefordert, als es die Krankheitsausfälle von Micheal und Hartmut auf dem Probenwochenende zu kompensieren galt. Hier konnten wir schon feststellen: Der Mannschaftswechsel ist geglückt.

Die einzige „Kampfabstimmung“ gab es bei der Wahl der Kassenprüfer*innen. Hier standen drei Personen zur Wahl. Letztlich konnte Michel die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Zwischen Ilka und Nina musste das Los entscheiden, das auf Ilka fiel.

Ein weiteres Highlight auf der Mitgliederversammlung war der Antrag auf Ehrenmitgliedschaft für Hartmut. Nach 22 Jahren als Vorsitzender des Vereins brachten die Mitglieder ihre Anerken-

nung durch die einstimmige Verleihung der Ehrenmitgliedschaft bei gleichzeitiger Beitragsfreistellung zum Ausdruck. Unter tosendem Applaus ging er von der Brücke, aber zum Glück nicht von Bord, denn wer Hartmut kennt, weiß, dass er sich auch weiter für den Chor engagieren wird.

Auch andere Ehrungen standen an, die in der Coronazeit nicht durchgeführt werden konnten:

Runde Geburtstage hatten Susanne, Michael N., Angelika und Anita. All diese Geburtstage fanden bereits 2020 statt.

Sonja wurde für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Noch nicht übergeben werden konnten die Präsente für runde Geburtstage an Wolfgang, Dieter und Petra.

Wir wünschen dem neuen Vorstandsteam allzeit gute Fahrt und versprechen, dass wir euch tatkräftig unterstützen werde.

ANITA



29.04. bis 01.05.2022

Dass etwas andere Probenwochenende Während der Mensch Pläne schmiedet, fällt im Hintergrund das Schicksal lachend vom Stuhl

Anfangen möchte ich meinen Bericht nicht mit dem Freitag vom Probenwochenende – sondern schon mit dem Mittwoch... Am Mittwoch haben wir unseren alten Vorstand gebührend verabschiedet und einen neuen Teamvorstand gewählt, der direkt die Arbeit aufgenommen hat. Da wir am Mittwoch schon wussten, dass es Michael nicht so gut ging, kam schon in der Versammlung die Frage auf, was wir machen, wenn Michael nicht zum Probenwochenende kommt. Ich dachte bei mir: „Bis zum Probenwochenende ist er bestimmt wieder fit und zur Not haben wir ja Katja.“ Was ich so einfach dahin gedacht habe um mich zu beruhigen, sollte sich schon bald bewahrheiten, denn es stellte sich heraus, dass der böse C.-Virus nun auch unseren Chorleiter erwischt hat. Das wiederum hat unseren neuen Teamvorstand vor die ersten Herausforderungen gestellt. Was sollte nun gemacht werden? Zum Glück war Katja – unsere Stimmbildnerin – so lieb und konnte bereits am Freitag schon anreisen, sodass wir ab Freitag wie geplant mit den Proben anfangen konnten. Die nächste Herausforderung für den Teamvorstand ließ allerdings nicht lange auf sich warten, denn am Freitagnachmittag kam die Nachricht „Hartmut ist krank“. Zum Glück mit negativem Testergebnis“. Weil ich Hartmut am Mittwoch auch umarmt hatte – wie viele andere Sängerinnen und Sänger – habe ich inständig dafür gebetet, dass es wirklich nur eine Erkältung und nichts Anderes ist. Auf

der Fahrt zur Familienstätte Dorfweil in Schmitten jedoch beschlich mich der Gedanke „hoffentlich reicht mein Geld für den Süßigkeitenautomat, da ohne Hartmut auch keine Schnuckelkiste da sein wird...“ Verrückt, wie sehr ich mich schon daran gewöhnt habe, dass es eine Kiste mit Nervennahrung geben wird... (Vielen Dank, lieber Hartmut, dass du dich immer so liebevoll um die Kiste kümmerst)

Mein Geld hatte dann doch ausgereicht, da die Schnuckel-Kiste auf magische Weise doch da war.

Was dieses Jahr auch anders war, war die Essenstradition – denn wir hatten eine feste Zeitvorgabe bekommen, damit es am Büffet nicht zu einem Stau mit den anderen Gruppen kam und wir haben unser Tischgebet nicht gesungen. Ich muss gestehen, dass es mir sehr gefehlt hatte – auch wenn ich das Stück nicht wirklich kann.

Nach einer intensiven ersten Probe mit Katja am Freitag, haben wir unseren gemütlichen Teil nicht in der Taunusstube sondern in unserem Probenraum verbracht. Bei Snacks (vielen Dank nochmal an die lieben Spender :-)) und Wein (bei mir der Gänsewein =D) haben wir den Abend in ausgelassener Stimmung verbracht. Für mich waren die beiden Abende unter meinen Freunden eine Unbeschwertheit, die ich so lange Zeit vermisst hatte. Wir saßen ohne Maske am Tisch, man konnte die Gestik wieder sehen und den gegenüber viel besser verstehen. Am

zweiten Abend hat sich Wolfgang dann sogar ans Keyboard gesetzt und uns mit Liedern zum Singen, Tanzen und vor allem zum Lachen gebracht. Für ein paar Stunden konnten wir alles um uns herum vergessen und ‚von Herzen glücklich sein‘.

Einen riesig mega großen Schreck habe ich dann bekommen, als ich im Schlafzim-



mer in unserem Appartement (von Mara, Grit und mir) eine riesengroße schwarze Killer-Spinne an der Zimmerdecke entdeckt hatte. Zu meinem Glück war Grit in unsichtbaren Superheldinumhang sogleich zur Stelle und hat die Spinne vorsichtig in einem Becher gefangen und über unseren Balkon heraus befördert. (Unnötig zu erwähnen, dass ich Spinnen echt nicht ausstehen kann.) Nach der heldenhaften Tat von Grit konnte ich dann auch ganz beruhigt schlafen.

Am Sonntag waren wir bei den Stücken leider oftmals gesunken und da hat uns Katja ein paar Tipps gegeben, unter anderem sich vorne auf die Sitzfläche des Stuhls zu setzen und dann mit dem Rück-

ken an die Stuhlrückenlehne anlehnen. Diese doch sehr komische Sitzposition sorgt für Spannung im ganzen Körper und wir sinken spürbar weniger. Eine andere und bei weitem viel lustigere Variante war, dass wir uns auf ein Bein stellen sollten – aber nur bei den Proben, denn bei dem Konzert sähe das lustig aus und wenn einer fällt, fallen wir um wie Dominosteine. Zudem sorgt das Adrenalin dafür, dass wir in einer Grundspannung sind was auf einem Bein stehen überflüssig macht.

Meine persönliche Herausforderung ist, dass ich den Artikel für die Regenbogenpresse schreiben soll und die Zweitbesetzung der Solostimme für „Kein schöner

Land“ geworden bin. Ich selbst habe mir weder das erste (schreiben liegt mir nämlich überhaupt nicht) und schon gar nicht das zweite zugetraut. Euer Vertrauen in mich, das Solo im Ernstfall singen zu können, hat mir den nötigen Mut gegeben ‚JA‘ zu sagen. Ich hoffe, dass ich euch nicht enttäuschen werde und ihr ein bisschen Freude an diesem Artikel habt.

Fazit: der neue Teamvorstand hat die Herausforderungen großartig gemeistert und uns ein unbeschwertes Probenwochenende möglich gemacht, die Proben mit Katja waren sehr anstrengend, lehrreich und schön zugleich und ich habe das Probenwochenende in vollen Zügen genossen.

SONJA

14.05.2022

Was lange währt wird endlich gut.

Am Samstag, den 14. Mai 2022 wurde unser Chor zu einer Party in die Tanzschule Timo Müller in Friedberg eingeladen. Auch „Der Chor“ aus Frankfurt, den Michael auch leitet, gehörte zu den Gästen. Darüber hinaus fanden sich noch weitere rund 60 geladene Gäste ein. Insgesamt waren es 108 Personen.

Es war Hartmut, unser 1. Vorsitzender im Ruhestand (i.R.) und mittlerweile Ehrenmitglied des Regenbogenchores, der das möglich gemacht hat. Mehrere Gründe gaben ihm Anlass dazu.

Als ersten Grund nannte er in seiner Einladung 25+2 Jahre leben und arbeiten in Hessen und der zweite Grund war die 20+2-jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender unseres Regenbogenchores.

Der dritte Grund ist der, dass es ihn überhaupt gibt und das liegt an seinem Geburtstag am 5. Februar 1966.

Alles wollte er ähnlich wie seinen 50. im Gederner Schloss wieder einmal richtig groß feiern.

Zu Chor-Vorsitz, so hat er uns erzählt, ist er wie die Jungfrau zum Kinde gekommen. Nach nur 7 Monaten im Regenbogenchor und nachdem er sich bereit erklärt hatte als Neuling im Vorstand mitzuarbeiten, wurde er schon zum 1. Vorsitzenden gekürt.

Ein Amt, das er mit großem Engagement, viel Leidenschaft, unermüdlichem Einsatz und außerordentlich gewissenhaft ausgeführt und innegehabt hat. Nicht zuletzt wurde er auch deshalb zum Ehrenmitglied des Chores auf Lebenszeit gewählt, natürlich einstimmig.

Eigentlich wäre das Jahr 2020 ein guter Zeitpunkt für diese Feier gewesen, weil in diesem Jahr das 20-jährige Jubiläum als 1.Vorsitzender auf dem Kalender stand.

Leider legte sich jedoch in diesem Jahr ein großer Schatten über jegliche Terminplanung. Bedingt durch den ersten Lockdown, waren Treffen mit mehr als einer Handvoll Personen streng untersagt und Feierlichkeiten im größeren Stil, wie das geplante Jubiläum, schlicht nicht möglich. Erst in diesem Frühling, nach über zwei Jahren, wurden die Maßnahmen so weit zurückgefahren, dass wir uns mit zwei Chören und vielen weiteren geladenen Gästen zum Feiern treffen konnten. Hartmut selbst hat das in seiner Einladung so ausgedrückt:

„Nach zwei langen Jahren des Verzichts auf viele persönliche Kontakte wollen wir die Stunden am nächsten Samstag bei Speis und Trank, Gesang und Tanz, guten Gesprächen ohne lange Reden mit viel Freude verbringen und genießen. Entsprechend locker und ungezwungen soll es zugehen, was sich auch gerne auf die von Euch gewählte Kleidung auswirken darf.“

Es war nicht nur locker und ungezwungen, sondern auch die Sangeskunst unserer beiden Chöre sollte sich an diesem Abend von ihrer besten Seite zeigen.

Hartmut hatte sich unter anderem die Stücke: Don't stop me now, I get around, Kein schöner Land und das Schlaflied gewünscht.

Sowohl der Regenbogenchor als auch „Der Chor“ aus Frankfurt machten Michael, unserem Chorleiter, besonders viel

Freude. In seinem Dankeschön-Post an uns schrieb er:

„Lieber Reggenboggen, vielen Dank für den schönen Abend. Das war einer unserer besten Auftritte, es hat mir großen Spaß gemacht, mit Euch zu singen, vielen Dank für Euren großartigen Einsatz. Vielen lieben Dank an unseren großartigen Gastgeber, dieses rauschende Fest werde ich lange in meinem Herzen tragen. Michael“

Das haben wir natürlich alle gerne gehört und gelesen. Auch Hartmut war voll des Lobes und schrieb:

„Liebe Chorfreunde, vielen lieben Dank, dass Ihr mit mir gefeiert und für meine Gäste gesungen habt. Es hat mir viel Freude gemacht, gemeinsam mit Euch zu singen und es ist



uns gelungen, diese Freude zu transportieren und dabei hohe Qualität zu präsentieren. Dies wurde mir von vielen meiner Gäste in ihren Rückmeldungen gespiegelt. Die Gäste, die uns vorher schon bei unseren Konzerten gehört haben, haben uns durchweg eine Leistungs- und Qualitätssteigerung bescheinigt. Daher danke ich Michael und Euch allen für das unermüdlige Engagement in den vergangenen nicht so ganz einfachen Chorjahren.“

Hajo hat nach dem Fest an Hartmut geschrieben:

„Du bringst es in Deiner Danksagung auf den Punkt. Es war ein wunderbares

Fest und ein toller Chorklang mit den vielen Sängerinnen und Sängern. So deutlich habe ich die Frauenstimmen aus meiner Bassecke noch nie gehört.

Vielen, vielen Dank für den tollen Abend. Er hat meine Grundstimmung, die



in den Tagen davor eher schlecht war, ganz wesentlich aufgeheitert.

Du hast es selbst gesagt, so einen Abend haben wir uns seit über zwei Jahren so sehr gewünscht und schon gar nicht mehr zu hoffen gewagt, dass so was überhaupt noch möglich ist.“

Was außerdem zum Gelingen des Abends beigetragen hat, war die Bewirtung. Es gab unter anderem:

Von Crêpes vegetarisch - Rucola-Feta bis Griechischer Joghurt mit Honig und karamellisierten Walnüssen, Mousse au Chocolat, Panna Cotta auf Erdbeersauce, Zimt-



mousse auf Cognacpflaumen war alles dabei.

Dazu wurden wir den ganzen Abend von einer sehr freundlichen und aufmerksamen Catering-Crew aufs Beste bedient und versorgt.

Nach unserem Chorauftritt und dem vorzüglichen Abendessen, durfte nun auch das Tanzbein geschwungen werden. Die Musik war das Einzige, was nicht allen gefallen hat. „Zu modern“, meinten einige. Das hielt aber die meisten nicht vom Tanzen ab und wir hatten trotzdem alle unseren Spaß dabei.

Uns beiden hat es so gut gefallen, dass wir bis zum Schluss geblieben sind. Wir waren die letzten beiden Gäste und haben Hartmut noch geholfen seine Geschenke und die Tischdekoration zum Auto zu bringen. Gudrun hat ihre Eindrücke von

diesem Abend in ihrer Danksagung an Hartmut so zusammengefasst:

„Lieber Hartmut, vielen Dank auch nochmal für die Einladung zu dieser wundervollen Party. Ich freue mich, dass es dir gefallen hat, denn das hast du auch verdient und auch ich war den ganzen Abend sehr glücklich über diese tolle Feier. Ich freue mich auch auf viele weitere schöne Stunden mit dir und euch allen (inklusive Umarmungen).

Liebe Grüße und ein schönes Wochenende wünscht Dir und Euch allen Gudrun, der es gut geht.“

Hajo / Gudrun

06.06. bis 20.06.2022 Vienna waits for you

Wir hatten wohl die längste Anreise nach Wien – aber nur deswegen, weil wir einen kleinen Umweg über Schottland machten.

Mit sechs weiteren Freunden – davon eine geborene Schottin – wollten wir ein paar Tage Schottland, insbesondere die Inseln, unsicher machen. Und die verschiedenen Terminkalender einigten sich darauf, dass es die Zeit zwischen Pfingsten und Fronleichnam 2022 sein müsste. Genau vor der Chorfahrt nach Wien.

Darum hatten wir als Zwischenstationen Frankfurt Flughafen – Glasgow Airport – Oban – Tobermory (Isle of Mull) – Port Ellen (Isle of Islay) – Edinburgh – Edinburgh Airport – Frankfurt Flughafen – Wien-Flughafen um dann endlich bei



euch in Wien anzukommen.

Wir hatten von Koffer-Chaos am Frankfurter Flughafen gehört, und auf dem Hinflug war der Koffer eines unserer Mitreisenden verschwunden. Darum

gingen wir für den Flug von Edinburgh via Frankfurt nach Wien auf Nummer sicher: ich hatte meine Auftrittshose und Schuhe an, und das Wichtigste (Noten, Schal, Auftrittshemd) im Handgepäck. Aber wie immer, wenn man sich vorbereitet, passiert nichts, unsere Koffer kamen beide am Kofferband an.

Die Weiterreise mit der Wiener S-Bahn bis zum Praterstern war dann eher unspektakulär, nach dem Checkin im Hotel waren wir dann auch zum Abendessen fast rechtzeitig da.

RALF

15.06. bis 20.06.2022 Mit dem Chor nach Wien !

Wie schön, dachte ich bei mir! Dies sollte also meine erste Teilnahme an einer Chorfahrt mit Euch werden.. Und dann auch noch in diese wunderschöne Stadt : Wien !

Die Anfahrt jedoch plante Jede / Jeder für sich alleine und so kam es zu vielen bunten Geschichten über die An und Abreise , die wir gebeten wurden aufzuschreiben... Denn die vielfältigen Geschichten über die Erlebnisse der An und Abreise sind so spannend und bunt wie auch unser Regenbogenchor..

Ich entschied mich, wie auch viele von Euch für die Anreise mit dem Zug und sollte im Großen und Ganzen Glück bei der Fahrt haben..

Denn : ich habe den Zug OHNE Umstieg gebucht.. Die Fahrt von Bad Nauheim zum Bahnhof nach FFM war nun die größ-



te Herausforderung, da die übliche Strecke aufgrund von Gleisarbeiten nicht befahrbar war und eine Umleitung über Hanau fuhr.

Mir war das alles zu unsicher und ich hatte Glück, weil ich eine Mitfahrgelegenheit im Auto von dem Freund meines Soh-

nes nach Frankfurt zum Bahnhof angeboten bekam.

Am Süd Bahnhof angekommen fanden sich dann auch nach und nach Petra, Elke, Gertrud und Ingrid ein.. Wir hatten zwar unterschiedliche Abteile und Sitze aber wir haben uns im Bordbistro zunächst zum Kaffee und zu fortschreitender Stun-



de und Fahrt auch zum ersten Bier getroffen... Ganz Mutige haben sogar Currywurst gegessen..

Irgendwann stiegen plötzlich Hajo und Gudrun ein/ Sie haben knapp den Umstieg geschafft. Die arme Mara kam dann erst am nächsten Bahnhof hinzu... Da waren wir sehr froh, dass das noch knapp geklappt hat!!! Auch Ilka war mit von der Partie- (wann bist Du eigentlich eingestiegen ? Auch schon zu Beginn ?)

In Wien angekommen trennte sich unsere kleine (An) Reisegruppe schon wieder, denn :

Ein Teil fuhr mit dem Taxi zum Hotel.. Ein anderer Teil probierte es mit der Bahn.

Beides funktionierte prima - aber das „Team TAXI gewann“ mit einem kleinen zeitlichen Vorsprung und so trafen wir uns

in unserem schönen Hotel an der Lobby zum einchecken wieder

Nach der von uns allen zusammen gegungenen Messe am Sonntag in Wien mit anschließendem Besuch im Caffee, als der



größte Teil des Regenbogens die Abreise antrat, verbrachten wir (Michael, Almut, Nicol, Martina , Lutz und ich) noch einen wunderschönen letzten (Sonn) Tag in Wien da wir uns für die Abreise am Montag / bzw. zum Teil auch erst Dienstag entschieden hatten.

Wir wurden von Lutz und Martina zu einer super interessanten Führung durch das „rote Wien“ (Besuch der Karl Marx Höfe) eingeladen und anschließend „wanderten“ wir hoch in die Weinberge mit herrlichem Blick auf Wien...Vielen Dank nochmal dafür!

Dann löste ich noch mein Versprechen an Michael ein und habe mich am Prater mit ihm in den „freien Fall“ gewagt (Sorry Gudrun : Mit Dir wollte ich doch auch dorthin... Beim nächsten Mal bestimmt!)

Nicole und Almut blieb nichts anderes übrig als unten besorgt zuzuschauen und dankenswerter Weise den Fall und den dazugehörigen tüchtigen Schrecken in meinem Gesicht festzuhalten.. Den Abschluss fand der letzte Tag in Wien in Michaels Wiener Lieblingskneipe: Bei „ELSE“ um die Ecke des Hotels..

Die Rückfahrt am Montag verlief ebenso gesellig und schön wie auch die Hin- und wieder Gott Sei Dank im durchgängigen Zug ohne Umsteig... Nur in anderer Zusammensetzung.. natürlich ebenfalls mit einem Treffen im Bistro.. Aber man merkte uns schon allen an, dass wir müde waren und jeder genoss die ruhige Fahrt größtenteils für sich.

Danke an Euch alle für die richtig tolle Zeit in Wien, von der ich hier nur einen Bruchteil, nämlich alles rund um die An und Abreise beschrieben habe und natür-



lich ein extra Dank an alle Organisatoren dieser gelungenen Zeit!

Mein Fazit: CHORFAHRT ist toll ! Ich freue mich auf die nächste..... **NINA**

16.06. bis 20.06.2022

Kleine, mittlere und große Katastrophen

Es ist immer wieder spannend, wie sich Menschen in Stresssituationen verhalten. Das geht ja schon damit los, wer was wie als Stress empfindet. Die meisten von uns wissen, dass nach der Katastrophe vor der Katastrophe ist, irgendwas ist immer.

Egal, wie gut ein Unternehmen organisiert ist, irgendetwas geht immer schief.

Bei unserer Fahrt nach Wien fing es damit an, dass meine Fahrkarten wegen Hartmuts Ausfall ungültig wurden. Außerdem bin ich fest davon ausgegangen, dass Hartmut mich in Wien an die Hand nimmt und ich mir um nichts Gedanken machen muss. Dieser Plan ist nur halb aufgegangen, Hartmut stand leider nicht zur Verfügung, ich musste mir aber trotzdem keine Gedanken machen, weil unser neuer Vorstand das Projekt fantastisch im Griff hat-

te. Der Regenbogenchor hat allen Widrigkeiten getrotzt, wir sind pünktlich bei allen Terminen erschienen und haben uns von unserer besten Seite gezeigt (wir haben ja auch keine andere).

Ich freue mich darüber, dass der Chor sein Können deutlich zuverlässiger abrufen kann, auch unvorbereitet treten wir deutlich professioneller auf, mir haben die Auftritte in Wien sehr viel Freude bereitet. Alle anderen Hindernisse habt Ihr souverän aus der Welt geschafft, ich merke mir sowieso nur die positiven Dinge, als da wären: Ich habe mich in unserer Gruppe unheimlich wohl gefühlt. Wir sind richtig gut aufgetreten. Wien ist wunderschön, mit Euch erst recht. Ich bin sehr froh, Teil dieser Gemeinschaft zu sein, vielen Dank dafür!

MICHAEL W.

Zug statt Flug

Die Bahn wirbt mit dem Slogan „Zug zum Flug“, wir haben jetzt mal ein neues Motto ausprobiert. Dabei hat auf dem Hinweg alles super geklappt. Sabine,



ne, Harald und ich sind am Donnerstagmorgen früh aufgebrochen und konnten am Flughafen ohne Warteschlangen einchecken. Gegen 10 Uhr waren wir schon in Wien im Hotel und haben den ganzen Donnerstag die Stadt erkundet. Wir freuten uns schon auf den scheinbar bequemen Rückflug und fuhren am Sonntagnachmittag mit dem Gefühl alles richtig gemacht zu haben zum Flughafen in Wien.

Zunächst lief auch alles glatt, wir setzten uns zum Gate und warteten aufs Boarding. Doch statt 17.10 Uhr stand plötzlich 18.40 Uhr auf der Anzeigetafel.

Ärgerlich aber kein Problem, so dachten wir jedenfalls. Bis dann die Durchsage kam, dass unser Flug ganz ausfallen würde. Bei allen Passagieren setzte Panik ein, die sich in einer Wellenbewegung zum Schalter fortsetzte. Zunächst wurden wir getröstet, man müsse noch eine Unterkunft suchen und uns umbuchen, wir sollten uns noch gedulden. Dann kam die Durchsage, es gäbe inzwischen Hotelzim-

mer am Westbahnhof und wir hätten eine Mail mit den neuen Flugdaten.

Dann kam der zweite Schock: Man hatte uns auf den Dienstag umgebucht. Keiner von uns dreien hatte allerdings am Montag oder Dienstag Urlaub eingereicht. Was also tun? Wir fuhren zum Westbahnhof und kauften uns noch schnell vor Schließung des Reisezentrums Fahrkarten für den ersten Zug am Montag nach Frank-

furt. Dafür mussten wir zwar früh aufstehen, da der Zug um kurz vor sieben vom Hauptbahnhof abfuhr, aber wir kamen zuverlässig gegen 14 Uhr in Frankfurt an. Nur ab Friedberg wollte der Zug nicht mehr weiterfahren, so dass wir das letzte Stück mit dem Taxi zurückgelegt haben. Manchmal ist die Bahn eben doch zuverlässiger als das Flugzeug.

ANITA

18.06.2022

Weinselig beim Heurigen in Wien-Salmannsdorf

Nach einigen Sightseeing Stunden in Wien rundet die Einkehr beim Heurigen unseren Samstag ab. Der Wiener Heurige - es gibt mehr als 100 in der Stadt - ist eine Wein-Oase am Rande der Stadt mit

men, waren es nur noch wenige Schritte bis zum Friseurmüller. Der lauschige Garten mit seinen schattenspendenden, ausladenden Bäumen und großen grün-weißen Hortensien luden uns zu einem ge-



Sitzmöglichkeiten im Freien. Sie wird von einem „Weinhauer“ (in Deutsch Winzer) betrieben, der den „Heurigen“, den leichten und süffigen Wein der letzten Ernte, anbietet. Dazu gibt es deftige Speisen.

Als wir gegen 17 Uhr das Hotel verließen war unser Ziel der Heurige „Friseurmüller“. Im überfüllten Bus an der Endstation des 35A in Salmannsdorf angekom-

mütlichen Abend mit der „Wiener Sängerrunde“ ein. Einige Frauen waren sogar in ihr Dirndl geschlüpft, um unserem Zusammentreffen ein noch traditionelleres Ambiente zu geben. Schon bald hatten sich die Chöre durchmischt und an den reservierten Tischen Platz gefunden. Der Wein, der typische „Wiener Gemischte Satz“ stand schon bereit. Dieser wird aus

dem traditionellen Henkelglas getrunken, was die Originalität des Heurigen weiter unterstreicht. Schnell nun noch eine gute Grundlage schaffen. Insbesondere das „Wiener Backhendl!“ hat an diesem Abend vielen Sängern*innen eine Gaumenfreude bereitet. Köstlich war auch die „Schaumrolle nach Art des Hauses“ als



Nachtisch - nicht für alle, ich glaube nur an unserem Tisch.

Kaum war das Essen beendet, eröffnete Chorleiter Strauß Senior mit der Wiener Sängerrunde den Gesang mit zwei traditionellen österreichischen Volksliedern. Da



wir dann einer eindringlichen Herausforderung gegenüberstanden, ließ sich Michael darauf ein, auch mit uns zwei Lieder zu singen. Wir präsentierten (ohne Noten wohl gemerkt!) „Kein schöner Land“ und „Have a nice day“. Als dieser Part geschafft war, wuchs die Geselligkeit und auch der Geräuschpegel. Einzelheiten sollen an dieser Stelle nur mit den Stichworten „Gesprächig-lustige Tischrunden“, „grenzüberschreitender älterer Herr“, „engagierte Diskussionen“ und „Unfall-Bank“ kurz Erwähnung finden. Der Wein stimmte alle fröhlich und beschwingt, eben weinselig.

MARTINA

19.06.2022

Mein erstes Konzert in Wien !

Lieber Regenbogen.

Es war ja meine allererste Chorfahrt und somit auch der erste Auftritt gemeinsam mit Euch und einem anderen, fremden Chor...

Die meisten von Euch haben ja bereits viel Erfahrung damit- aber für mich war das neu...

und so fand es doch ein wenig aufregend und war gespannt was mich erwartet und wie das wohl wird...

Zwei bis drei Chormitglieder des Wiener Chores hatten wir ja bereits am Donnerstag beim Abendessen im „Restaurant Mostland“ kennengelernt.

Aber hier soll der Bericht vom Freitag und unserem stattgefundenem Konzert handeln:

Ganz nach dem Motto :

„Erst das Vergnügen und dann die Arbeit“

begann der Freitag dann ganz entspannt mit einer wirklich schönen, informativen, abwechslungsreichen und gemütlichen,



großen Stadtrundfahrt zu der wir vom Wiener Chor eingeladen wurden.

(OHHH!!!was hat uns der tolle Busfahrer so sanft und sicher durch die Stadt geschaukelt!!! Und: AHHH was hatte der Guide doch für eine überaus angenehme, ruhige und sanfte Stimme!!!)



Abgerundet wurde der erste Teil des Tages mit einem Essen im Biergarten des Wirtshauses“ Zattl ,

Mit der U-Bahn machten wir uns dann am späten Nachmittag in unserer Chorkleidung und großer Gruppe auf zum Festsaal vom Amtshaus wo unser Konzert stattfinden sollte.

Dort trafen wir dann auch zum ersten Mal auf den Wiener Chor... Eine richtige Begrüßung sollte aber noch warten, bis nach dem Auftritt, waren wir doch alle mit uns selbst und Umziehen und Vorbereiten auf das anstehende Konzert beschäftigt...

Es war sehr schön in einem so prächtigen Saal zu singen und zu Beginn dem Wiener Chor als Zuhörer im Saal lauschen zu dürfen...Auch der gemeinsame Teil des Singens war eine tolle Erfahrung..

und obwohl uns doch allen die große Hitze zu schaffen machte, so haben wir das Konzert, wenn auch vor kleinem Publikum doch mit viel Freude gesungen.

Interessant war für mich auch die völlig



andere Art des Dirigierens des Wiener Chorleiters, die ich doch tatsächlich ein zwei Mal fast „Missverstanden“ habe und ich dadurch vor Schreck beinahe aufgehört hätte zu singen, wenn nicht der Rest

von Euch so tapfer weitergesungen hätte— Vielen Dank an Euch dafür!

Den Ausklang nach dem Konzert fand dann am Abend im „Restaurant Bierteufel“ statt, der aufgrund der sehr großen Gruppe leider im Innenraum stattfand und wir mit der Masse an Menschen die Kellner auch zunächst sichtlich überfordert haben..

Wir mischten uns an diesem Abend dann endlich mit dem Wiener Chor an



verschiedenen Tischen und an dieser Stelle gab es viel Zeit zum Austausch und angeregten Gesprächen mit unseren Gastgebern

Jede/Jeder von Euch hat hier an dieser Stelle seine eigenen Eindrücke gewonnen. Ich für meinen Teil kann sagen, dass ich die Gespräche an diesem Abend supernett und interessant fand und wir wurden sogar noch

am Ende des Abends von unserem Tischnachbarn zur nächstgelegenen U-Bahnstelle begleitet, damit wir den richtigen und schnellsten Weg zum Hotel finden konnten.

Im Hotel angekommen, haben wir es uns natürlich nicht nehmen lassen, noch einmal gemütlich zusammen zu sitzen und auf unser Konzert anzustoßen... wie auch schon am Vorabend und auch



wieder am Abend danach.

Die Hotelbar bot uns auch bereits am Vorabend die Gelegenheit vor ganz kleinem, erlesenem Publikum: „Nämlich der Kellnerin“ ein Lied zu singen, weil Sie uns unbedingt hören wollte.. Zwei-drei andere Hotelgäste kamen dann ungefragt auch in den Genuss und freuten sich ebenso.

NINA

19.06.2022

Subjektive Gedankensplitter aus meinem Chor-Tagebuch !

Prolog
Lieber Regenbogen, vor recht genau 7 Jahren habe ich Euch schon mal aus meinem Tagebuch „vorgelesen“. Für unsere Neuen zur Info und für uns damalige Hamburg-Fahrer zur Erinnerung: Früher war eben nicht alles besser, die (Bahn-) Probleme waren nur andere. Also vorab ein kleiner Auszug von „damals“.

Donnerstag, den 14.5.2015, 11.30 Uhr

IC 2374 ist abgefahren! Wir sind alle drin! Jeder hat einen Sitzplatz! Der Vorstand hatte ja im Vorfeld vieles diskutiert und abgewogen, auch pro & contra Bahnfahrt: mal was anderes als Bus, ökologisch wertvoll (kleiner Fußabdruck), nicht in den Himmelfahrtstaus... Woran dabei niemand dachte (außer vielleicht Lutz und

der wollte uns wohl nicht nervös machen): es gibt da einen Herrn Weselsky, der...

Tagebuch

Bad Nauheim, Mittwoch, 20.4.2022

Der Regenbogenchor hat seit kurzem einen ganz neuen Vorstand. Statt üblicher 100 Tage zur Eingewöhnung muß er sofort ins ziemlich kalte Wasser springen.

Schmitten/Ts., Samstag, 30.4.2022

Trotz lauter sehr kurzfristiger Zwischenfälle hat der neue Vorstand unser – nach langer Corona-Pause heiß ersehntes- Probenwochenende bravourös gemeistert.

Frankfurt, Mittwoch, 15.6.2022

Ungerührt vom sehr großen Bahn-Chaos fahre ich entspannt gen Wien. Denn die Organisation unserer Chorreise ging ja nach Vorbereitung durch Hartmut nicht



an die Deutsche Bahn über, sondern an unseren neuen Vorstand & hier vor allem an Imme. Es wird also alles klappen.

Ich muß mich um nichts kümmern!

Wien, Donnerstag, 16.6.2022 23:00 Uhr

Nach 14 km Prater-Wanderung, „spezieller“ Abendrunde im „Mostland!“ & gemütlichem Ausklang an der Hotelbar, lasse ich mich erschöpft und zufrieden in die Kissen fallen, denn

Ich muß mich um nichts kümmern!
23:06 Uhr, das Handy piept; via Signal fragt noch jemand was zum morgigen Ablauf. 23:50 Uhr, das Handy piept; Imme antwortet tatsächlich noch...ich (und vermutlich der Rest des Chores) schlafe gemütlich wieder ein, denn

Ich muß mich um nichts kümmern!
Wien, Freitag 17.6.2022,

7:02 Uhr !?! Das Handy piept; via Signal die erste Frage des neuen Tages, ich schlafe wieder ein, denn

Ich muß mich um nichts kümmern!

7:17 Uhr, das Handy piept; Imme antwortet auf die 7:02 Uhr!

7:19 Uhr + 8:04 Uhr; weitere Aktivitäten von Imme via Signal.

Ich schlendere gemütlich zum Frühstück, denn

Ich muß mich um nichts kümmern und denke mir: Lieber Vorstand, Danke für Euren Einsatz! Liebe Imme, Danke für Deine Reiseleitung!



Epilog

Im Rahmen der samstäglichen Wiener Konzert-Moderation schien mir dieser Blick in mein Tagebuch aktueller als die eigentlich geplanten Beiträge zu den Stücken. Die wollte ich dann eigentlich am folgenden Samstag im Rosensaal nachholen. Nun bleiben sie das zweite Mal und jetzt wohl für immer ungehört. Naja, es gibt schlimmeres... **MICHAEL N.**

25.06.2022

Der Abend nach dem ausgefallenen Konzert

So also fühlt es sich an: Aufräumen eines Saales, der wunderschön gerichtet war, aber gar nicht genutzt wurde. Der Frust sitzt tief, bei allen Anwesenden. Wir alle wissen, dass es die beste und einzige Entscheidung war, die gefällt werden musste, aber der Kopf ist die eine Sache und das Gefühl ist eine andere Sache.

Aber wie so vieles in diesem Chor: die Gemeinschaft erweist sich als Glücksfall in allen Lagen. Statt schlecht gelaunt auf der Couch landen wir nach getaner Arbeit lachend und scherzend im Biergarten, bringen dort alles durcheinander, weil wir uns kurzerhand die Tische zu einer Tafel zusammenschieben und bescheren dem Kellner eine gute Auslastung. Er scheint sein Tablett nicht zu finden, denn er kann immer nur zwei Getränke bringen, was unseren Durst aber nicht schneller vergehen lässt. Dann muss er wohl öfter laufen. Zu unserer Verwunderung sitzt Klaus allein mit zwei fremden Menschen an einem Extratisch, doch unsere neugierigen Blicke scheinen ihn und seine Gäste dann doch zu beunruhigen. Die drei rücken ihren Tisch zu uns heran und gesellen sich an unsere Tafel. Es stellt sich heraus, dass die Werbekampagne, die Klaus in seinem Bekanntenkreis gestartet hat, Erfolg gezeigt hatte. Das Ehepaar ist extra aus Grünberg angereist und es drängt sich die Frage auf, wie denn der Regenbogenchor zu dieser Ehre kommt. Die Geschichte dahinter ist dann auch erzählenswert – inklusive der Pointe, die Hartmut bereits bei

der Begrüßung am Tisch vorwegnimmt: Klaus kannte seine Gäste gar nicht!

Jetzt mal von Anfang an. Unser geschätzter Bass Klaus formte seine Stimme schon im zarten Alter von 12 Jahren in der Laubacher Kantorei. Die Alumni dieses Knabenchores haben sich nie ganz aus den Augen verloren und einen Mailverteiler, in den Klaus die Einladung zu unserem Sommerkonzert gegeben hatte. Daraufhin hatte sich Christian aufgemacht und war mit Begleitung zum Konzert erschienen – nicht mal wissend, wie Klaus jetzt, 57 Jahre nach den gemeinsamen Proben in Laubach, aussieht. Da er sich auch vorher gar nicht bei Klaus gemeldet hatte, war der umso überraschter, als ein alter Bekannter nach ihm fragte. Das Wiedersehen und neu Kennenlernen musste jetzt eben ohne Konzert gefeiert werden und es stellte sich schnell heraus, dass Sänger und Sängerinnen irgendwie auch immer eine gemeinsame Wellenlänge finden. Denn mindestens ein Thema haben alle gemeinsam – manchmal auch noch mehr. Und so wurde unserer Runde der aktiven Sängerinnen und Sänger nicht nur ergänzt von den unterstützenden Ehepartnern, sondern eben auch von Menschen, von denen wir drei Stunden vorher nicht einmal etwas wussten. Gesungen wurde dann auch noch, um unserem Tenor Ralf einen Geburtstagsgruß zu schicken. Und so wurde der laue Sommerabend trotz des abgesagten Konzerts ein Highlight der Woche.

VERONIKA

Im Zuge der Aufarbeitung meiner musikalischen Vergangenheit, stieß ich vor Jahren auf den „Freundeskreis Laubacher Kantorei“. Meine Zeit in 1965 dort war kurz aber intensiv. Zu verschiedenen Alumni aus der Zeit hatte ich schon Kontakt aufgenommen. An üblicherweise jährlich stattfindenden Treffen in Laubach nahm ich auch gelegentlich teil. Dennoch kenne ich viele Personen aus dem Kreis noch nicht. Vor unserem Sommerkonzert sorgte ich hier für die digitale Verteilung unseres Werbeplakats.

Ich erhielt am Abend des 25.6. von Imme einen Anruf, es seien Konzertbesucher angekommen, die wegen mir aus Grünberg angereist wären. Da ich nicht bei der vorher angereisten freiwilligen Helfertuppe war, fuhr ich noch schnell nach Steinfurth. Im Rosensaal sagte mir die Anruferin, meine Besucher seien schon zum Biergarten des „Herrenhaus von Löw“ gegangen um dort auf mich zu warten. Den sportlichen Aspekt vor Augen, ließ ich das Auto stehen und bewegte mich in Richtung Treffpunkt.

Gespannt auf die Begegnung, ging ich davon aus, die mir unbekanntem Besucher im Biergarten des „Herrenhaus von Löw“ zu finden. Ich fragte an jedem Tisch der die Voraussetzungen erfüllte, ob jemand auf jemanden warte. Jedes Mal ohne Erfolg. So landete ich auch bei dem Inhaber, der mir an seinem Tisch Platz anbot, und mir nach meiner Geschichte ein

Bier spendierte. Ich rief zwischendurch noch einen Kontakt aus dem Freundeskreis an, der mir lediglich die Festnetznummer von „Kugel“, dem Spitznamen des Besuchers geben konnte, was in der Situation wenige hilfreich war. Dann sah ich Hartmut vom Parkplatz kommen und zeigte ihm den für uns reservierten Tisch. Er zeigte mir einen Moment später zwei Personen an einem Tisch, die er vorher im Rosensaal gesehen hatte. Ich fragte dort nach und „Bingo“ das waren sie Christian von Meltzer mit Frau Barbara. Wie sich im Gespräch herausstellte, waren sie kurz vorher im Biergarten angekommen. Sie saßen vorher zwei drei Häuser weiter im Garten zum Herrenhaus von Löw, wo sie eine ganze Zeit verbrachten und erst dann zum Biergarten kamen. Wir haben lange zusammengesessen, Geschichten erzählt und uns dann auch dem Chortisch angeschlossen. Veronika und Ulla beteiligten sich an dem Gespräch und integrierten die Beiden in den Chor Kreis. Das war sehr gut. Ein verzweifelter Anruf meiner Frau erinnerte mich später daran, dass wir noch gemeinsam essen wollten.

Es war verabredet, dass ich das Essen vorbestelle, damit es auf dem Nachhauseweg abgeholt werden konnte. Um dem Hungertod entgegen zu wirken, machte ich mich dann auch gleich auf den Weg. Es war ein sehr schöner Abend den ich lange nicht vergessen werde.

KLAUS



15.07.2022 Im Namen der Rose

„Der Name der Rose“ ist ein Film nach dem Buch von Umberto Eco, bei dem Sean Connery die Hauptrolle spielte und bei dem das Kloster Eberbach 1986 die Kulisse für die Innenaufnahmen darstellte. Dieses Buch von Eco ist auch im Steinfurth Rosenmuseum als eines Rätsels Lösung zu entdecken.

Im Namen der Rose wurden bisher unzählige Liebeserklärungen verfasst, wahrscheinlich auch schon in einem Festzelt!

Im Namen der Rose hatte der Regenbogenchor am 15. Juli einen Auftritt im Bad Nauheimer Rosendorf Steinfurth. Für mich – vermutlich für andere auch – stellte dieser Kurzauftritt eine herausfordernde Premiere dar, habe ich doch das erste Mal auf der Bühne eines Festzeltes gesungen!

„Only you“ und „Falling in Love with you“ waren zwei unserer dargebotenen Lieder. Für eine ausgesprochene Liebeserklärung kann ich mir jedoch romantischere Orte vorstellen.

Es gibt auch Lokalitäten mit besserer Akustik, die Verstärkung durch Mikrofone hat sicher nicht wesentlich zum Hörerlebnis beigetragen. Die Nebengeräusche von den Fahrgeschäften und Teilen des Publikums im Zelt machten es nicht nur den auftretenden Chören schwer, sondern auch denjenigen, die etwas „Im Namen



der Rose“ zu sagen hatten. Bedauert habe ich in dieser Hinsicht besonders Frau Dr. Renate Neumann-Schäfer, Vorstand deutsche Rosengesellschaft, die ganz aktuell die Perspektiven der Rosenzucht unter den Gegebenheiten des Klimawandels und der damit verbundenen trockenen Böden aufzeigte. Sie hat sicher nicht wenig Zeit darauf verwendet, ihren Beitrag vorzubereiten, ähnlich wie auch wir einige Zeit in unsere Proben investiert haben.

Aus musikalischer Sicht kann man sicher schnell eine Entscheidung fällen, ob wir 2024 wieder einer Einladung nach Steinfurth in das Festzelt folgen sollten. Aber es gibt noch weitere Aspekte, die m.E. nach hierbei zu bedenken sind.

Teilhabe und Pflege des heimatischen Umfelds, Unterstützung derer, die dieses überregional bekannte Fest mit viel Mühe alle zwei Jahre auf die Beine stellen, Präsenz des Regenbogenchores bei einer Veranstaltung in Bad Nauheim.

Grundsätzlich ist festzustellen, wenn wir als Regenbogenchor Menschen mit unserem Gesang erfreuen können, Konzert/Pflegeheim/Kirche etc. und auch im Festzelt, dann ist meiner Meinung nach schon ein wesentlicher Aspekt unserer Chorarbeit erreicht! Im Namen der Rose ist Vieles möglich!

WOLFGANG



? Quizzle 1-2022 ?
Suchwörter 10 x 10

Finde die Worte aus dem Themenbereich Chorfahrt Wien 2022

R	Z	S	M	G	E	O	N	D	D
E	A	T	E	L	T	C	H	E	A
T	T	E	S	O	R	L	O	G	R
A	T	F	S	R	E	A	F	I	N
R	L	F	E	I	Z	F	G	R	E
P	A	L	M	E	N	H	A	U	S
I	C	W	C	T	O	S	R	E	E
M	P	V	Z	T	K	P	T	H	I
E	R	E	D	E	V	L	E	B	R
E	R	E	H	C	A	S	N	I	K

14 Suchworte:

KONZERT STEFFL HOFGARTEN ZATTL-
MESSE RIESENRAD PALMENHAUS BEL-
VEDERE HEURIGE GLORIETTE PRATER
SACHER

Suchwortschreibrichtung:

von links nach rechts und umgekehrt
von unten nach oben und umgekehrt
diagonal und diagonal rückwärts

Einstellungen:

Wörter dürfen sich kreuzen
Umlaute (s.v.) sind aufgelöst

Die
RegenbogenPRESSE
gibt bekannt:

Geburtstage:

- | | |
|---|---|
| <p>September</p> <ul style="list-style-type: none"> 2. Sonja Blome 5. Almut Martin 8. Dieter Schön 19. Ilka Kücklich 30. Peggy Hahn 30. Ulla Herbert | <ul style="list-style-type: none"> 14. Martina Werner-Ritzel 18. Ingrid Gerstengarbe-Hartig 22. Tanja Arand 27. Michael Heiß 27. Michael Weber |
|---|---|

Oktober

- 3. Lutz Ritzel
- 5. Gerhard Rudolph
- 16. Angelika Rudolph
- 16. Grit Schäfer
- 16. Klaus Schnur
- 25. Susanne Plambeck-Donzelli

Februar

- 5. Hartmut Jegodzinski
- 5. Manfred Witt
- 21. Mara Sander-Diery
- 25. Gertrud Morgen
- 27. Imme-Verena Berty

November

- 14. Hans-Joachim Dietze
- 21. Andreas Feuerbach
- 27. Anita Seebach
- 29. Felix Gerlach
- 30. Torsten Syndicus

März

- 9. Michael Naton
- 16. Dr. Annette Duve
- 22. Daniela Steininger
- 27. Nicole Thierer
- 28. Petra Jung
- 29. Gudrun Hudel

Dezember

- 12. Daniela Radtke

Januar

- 9. Julia Kastner
- 13. Lucia Bitzer





Termine

Stand 21.08.2022

Achtung: Alle Termine 2022 unter Corona-Vorbehalt !!!

Feststehende Termine 2022

Sonntag 28. Aug.	Auftritt 50 Jahre Wetteraukreis	Friedberg
Freitag 09. Sept.	Nachholtermin Sommerkonzert 2022	Bruchenbücken

Unter Vorbehalt

Mittwoch 30. Nov.	Adventsauftritt in Klinik	noch zu klären
Samstag 10. oder	Christkindelmarkt	Bad Nauheim
Sonntag 11. Dez.	Christkindelmarkt	Bad Nauheim
Mitte Dez.	1-2 Weihnachtskonzerte	noch zu klären

Feststehende Termine 2023

Freitag 05. bis.	Probenwochenende	Familienferien-
Sonntag 07. Mai		stätte Dorfweil
		Schmitten

Unter Vorbehalt

Ende Jan. Anf. Feb.	Mitgliederversammlung	noch zu klären
---------------------	-----------------------	----------------

